

Romantisches Jena um 1800

Die Lichtstadt Jena ist heute eine moderne Stadt im Herzen von Deutschland. Am idyllischen Flusslauf der Saale gelegen und von hohen Bergen umgeben, ist sie nicht nur von Innovations- und Unternehmmergeist geprägt, sondern auch Wissenschaftsstandort und Universitätsstadt.

Dieser Charakter prägt Jena seit mehr als 200 Jahren, als die Moderne um 1800 begann. Damals galt Jena mit seinen 4.000 Einwohnern und 800 Studenten als „Stapelstadt des Wissens“ (Goethe) und zog Wissenschaftler und Philosophen aus allen deutschsprachigen Ländern an.

Darunter waren auch die jungen Rebellen der Frühromantik, die ab 1796 nach Jena kamen, um hier den ersten „Blüthenstaub“ (Novalis) ihrer neuen Ideen in die Welt zu blasen. Zu ihnen gehörten Intellektuelle wie August Wilhelm und Caroline Schlegel, Friedrich Schlegel und Dorothea Veit, aber auch Dichter und Philosophen wie Ludwig Tieck, Novalis und Friedrich Wilhelm Joseph Schelling.

Die frühen Romantiker waren sich des Epochenumsbruchs um 1800 bewusst und suchten das rege geistige Klima der aufgeklärten und kleinen Universitätsstadt. Hier konnte man arbeiten, auf schnellem Weg zueinanderfinden, am intellektuellen Puls der Zeit teilhaben, Vorlesungen halten und hören und natürlich Berühmtheiten wie Goethe, Schiller oder Fichte treffen.



August Wilhelm Schlegel

Caroline Schlegel



Friedrich Schlegel

Dorothea Veit



Ludwig Tieck

Novalis
(Friedrich von Hardenberg)



Friedrich Wilhelm Joseph Schelling

Johann Gottlieb Fichte

Doch bei allem Interesse am aufgeklärten Denken und der Vernunft waren sich die Frühromantiker auch darüber im Klaren, dass ein rein rationaler Blick auf die Welt nicht ausreichte, um das Leben zu begreifen. So wandten sie sich unter dem Motto „Die Welt muss romantisiert werden“ (Novalis) den großen Fragen der menschlichen Existenz zu, und ihre Ideen prägen unseren Blick auf die Welt bis heute. Das Jena der Gegenwart zu durchstreifen, bedeutet also auch, den verschlungenen Pfaden des modernen Denkens nachzuspüren und die Wiege der Romantik zu entdecken.

ROMANTIKERHAUS JENA

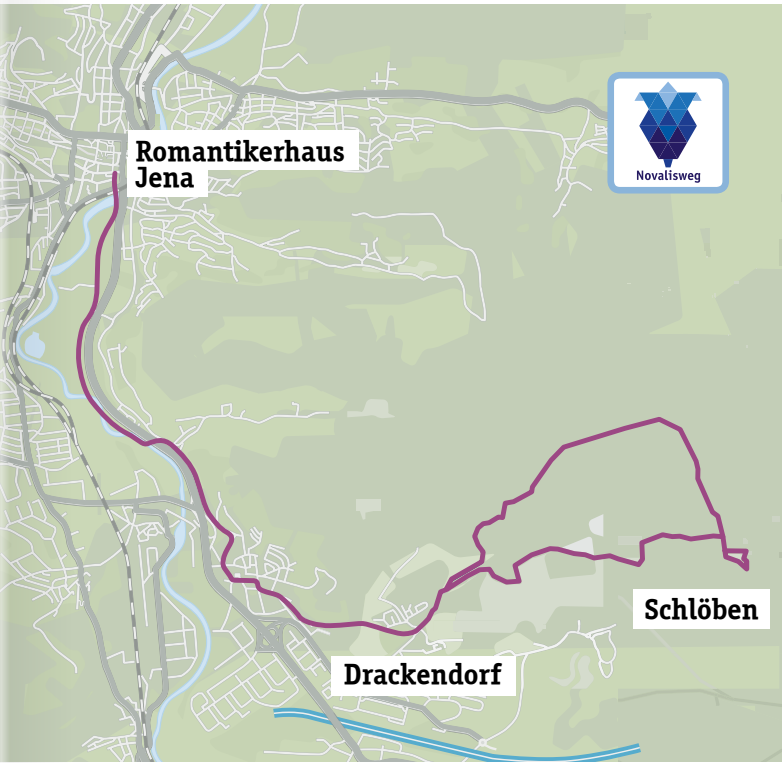
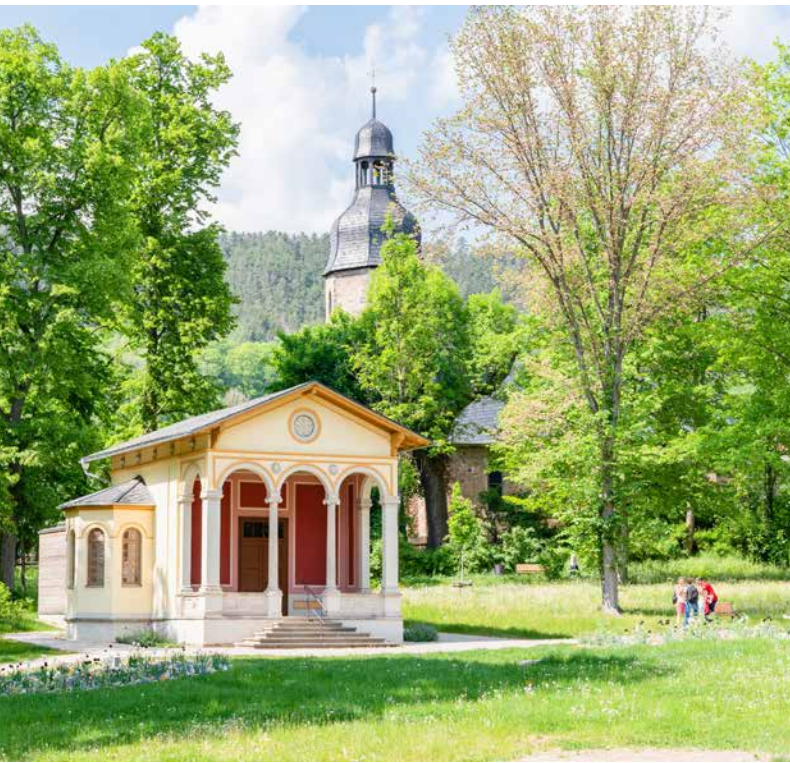
Ab 2029 wieder erlebbar

Wiedereröffnung mit neuer Dauerausstellung zur Frühromantik in Jena.



www.romantikerhaus-jena.de

Der Novalisweg



Novalis hielt sich einige Male auf dem Gut seiner Familie in Schlöben auf. Von dort kam er öfter zum geselligen, intellektuellen Gedankenaustausch nach Jena herüber. Der Weg, den er vermutlich zu Fuß oder per Pferd bestritt, verbindet das Romantikerhaus Jena mit dem 15 Kilometer südöstlich gelegenen Ort Schlöben. Wem das zu lang ist, startet ab der Straßenbahnhalttestelle „Universitätsklinikum“ in Lobeda-Ost. Durch die Parkanlage des Klinikums erreicht man den Drackendorfer Park, auch Goethe-Park genannt. Der Park wurde von Freiherr von Ziegesar veranlasst, dessen Tochter eine Freundschaft mit Goethe pflegte. Die Stimmung des zum englischen Landschaftspark um-

gestalteten ehemaligen Schlossparkes spiegelt sich z. B. in Goethes Roman „Die Wahlverwandtschaften“ wider.

Vom Drackendorfer Park führt der 13 Kilometer lange Rundweg durch sanftes Gelände nach Burg Rabis. Als Wegweiser dient, ganz im Geiste der Frühromantiker, die „blaue Blume“. Skulpturen begleiten die Tour als künstlerische Wegemarken.

 www.visit-jena.de/novalisweg

Jena 1806 und Napoleon

Das **Museum 1806** in Jena-Cospeda ist der Doppelschlacht bei Jena und Auerstedt vom 14. Oktober 1806 gewidmet, einem Ereignis von europäischer Dimension. In unmittelbarer Nähe fand die Schlacht zwischen der französischen Armee unter Napoleon und der preußisch-sächsisch verbündeten Armee statt. Mit der Niederlage Preußens änderten sich die Machtverhältnisse zugunsten Napoleons in Mitteleuropa. Ein Audiowalk lädt dazu ein, einen Teil des Jenaer Schlachtfeldes zu erkunden.

 www.stadtmuseum-jena.de

Kleine und große Entdecker tauchen auf dem **NapoleonPfad** der Naturerlebnisregion natura jenensis an interaktiven Stationen in die Geschichte von 1806 ein. Der Schlaue Ux begleitet die Besucher auf der Tour und sorgt zusätzlich mit der App „natura jenensis“ für spannende Geschichts- und Naturerlebnisse. Der Rundweg über den Windknollen startet gegenüber dem Museum 1806 an einer Übersichtstafel.

 www.natura-jenensis.de



INFORMATIONEN UND BERATUNG



Öffentliche Führungen:
Allgemeiner Stadtrundgang
„Jena – Zwischen Historie & Hightech“
Ganzjährig: Mo, Mi, Sa jeweils 14 Uhr
April – Oktober: Do 14 Uhr (zusätzlich)

Spontan und 24/7 mit Smartguide
Im eigenen Tempo mit dem Handy durch die Geschichte(n) von Jena – Lichtstadt

JENA LICHTSTADT.

Wir sind für Sie da

Jena Tourist-Information
Markt 16, 07743 Jena
www.visit-jena.de



Herausgeber: JenaKultur | Fachbereich Tourismus/Convention
Gestaltung: zurgams | zurgams.com
Fotos: JenaKultur/ Andreas Hub, Christopher Schmid
JenaKultur/ Kathrin Schulz/ Siomotion/ Grafiken der Romantiker
© Romantikerhaus: skop/ Peter Mühlfriedel/ room AG/
Stadtplan: Stadt Jena

Änderungen vorbehalten!
Stand: 08/2026

Spaziergang

1 — Romantikerhaus Jena

Unterm Markt 12a

Museum: Wiedereröffnung Anfang 2029 geplant

Es war einst das Wohnhaus des streitlustigen Philosophen Fichte. Hier lebte er nicht nur mit seiner Frau, sondern hielt auch Vorlesungen ab. Obwohl es sich beim Fichte-Haus nicht um das historische Romantikerhaus (Nr. 17) handelt, wurde hier 1981 ein Museum zur Frühromantik eingerichtet. Das traf sich gut, denn Fichte unterhielt eine freundschaftliche Beziehung zu den Romantikern, und seine Philosophie inspirierte die jungen Rebellen.

2 — Griesbachsches Auditorium

Löbdergraben 15a

Der erhalten gebliebene Hörsaalbau des Griesbachschen Wohnhauses ist ein bedeutendes Zeugnis des akademischen Lebens in Jena um 1800. Hier fand am 26. Mai 1789 Schillers berühmte Antrittsvorlesung statt, da der eigentlich vorgesehene Saal für die Studentenmassen nicht ausreichte. Auch Fichte hielt hier 1794 seine Antrittsvorlesung.

3 — Schloss (Universitätshauptgebäude)

Fürstengraben 1

  www.uni-jena.de

Goethe hatte ab 1779 unzählige Male im Schloss gewohnt und gearbeitet. Im später hier neu errichteten Universitätshauptgebäude ist u.a. ein Gemälde zu sehen, das Goethe gemeinsam mit dem Herzog Carl August und den Brüdern Humboldt zeigt.

Später wird er zum engsten Kreis der Romantiker gehören, Jena aber auch mit Schicksalsschlägen verbinden: Ab 1796 besucht Novalis die Stadt immer wieder, um seiner unheilbar kranken Verlobten Sophie von Kühn beizustehen.

8 — Botanischer Garten und Goethe-Laboratorium

Fürstengraben 26

  www.botanischergarten.uni-jena.de
www.goethe.uni-jena.de

1586 gegründet, gehört er zu den ältesten wissenschaftlichen Gärten in Deutschland. Um 1800 ist er vor allem mit Goethe verbunden. Der Universalgelehrte erhielt 1776 den Auftrag, eine botanische Anstalt einzurichten. Er zog sich immer wieder hierher zurück, wenn er Ruhe und Zeit zum Denken braucht. Besonders dann, wenn er sich mit der Botanik beschäftigte. Über 300-mal diente Goethe das „Inspektorhaus“ (heutiges Goethe-Laboratorium) als Wohnort.

9 — Pulverturm

Johannisplatz / Fürstengraben

Teil der Stadtmauer (vgl. Nr. 3, 12, 19)

10 — Johannisfriedhof

Philosophenweg 1a

Der damalige Hauptfriedhof der Stadt ist heute ein historischer Friedhof, dessen alte Grabmäler zur romantischen Kontemplation einladen. Die Sehnsucht nach der Unendlichkeit oder auch die Todessehnsucht von Novalis lassen sich hier mit Texten und Gedichten vergegenwärtigen. Hier befinden sich u.a. die Gräber von Johanna Schopenhauer, der Mutter von Arthur Schopenhauer, und Caroline von Wolzogen, der Biografin Schillers.

4 — Voigtsches Gartenhaus

Zwätzengasse 9

Johann Wilhelm Ritter, Privatgelehrter und Entdecker des ultravioletten Lichts, verbrachte hier Teile seiner Jenaer Zeit. Als Vertreter der „romantischen Naturwissenschaft“ fand er schnell Anschluss an die Gruppe der Frühromantiker. Eine besonders innige Freundschaft verband ihn mit Novalis.

5 — Frommannsches Anwesen

Fürstengraben 18

Garten frei zugänglich

Das stattliche Wohnhaus der Verlegerfamilie Frommann war um 1800 ein Treffpunkt zahlreicher Geistesgrößen. Initiiert durch Charlotte Frommann kamen bedeutende Gäste wie Goethe, die Brüder Schlegel, Tieck oder Jean Paul zusammen, um in entspannter Atmosphäre zu debattieren. Das Anwesen ist somit ein Symbol des Verlags- und Buchwesens in Jena um 1800, aber auch des regen geistigen Klimas, das Jena zur „Stapelstadt des Wissens“ werden ließ.

6 — Wein-Tanne

Jenergasse 13

Mit ihrer historischen Bausubstanz vermittelt sie einen Eindruck der Architektur um 1800. Gegenüber, auf dem unbebauten Platz, stand die sog. „Schrammei“. In dem Haus befand sich Schillers erste Wohnung, in der ihn Novalis als Student oft besuchte.

7 — Wohnhaus Novalis

Jenergasse / Fürstengraben 25

Es steht insbesondere für die Studienzeit des späteren Dichters und Naturwissenschaftlers in Jena. 1790/91 war er an der Universität immatrikuliert, traf sich aber lieber mit Schiller, als seinem Studium nachzugehen.

11 — Wohnhaus Schelling

Am Heinrichsberg 1

Heute zeugt nur noch eine Plakette an dem Haus von seinem ehemaligen Bewohner Schelling. 1798 wurde der 23-jährige Schelling zum Professor nach Jena berufen und schloss sich schnell der Gruppe der Romantiker an. Es dauerte nicht lange, und der Naturphilosoph begann eine Liebesbeziehung zu Caroline Schlegel.

12 — Johannistor

Johannisplatz

Die Stadt Jena um 1800 wurde durch die Stadtmauer mit teilweise heute noch vorhandenen Türmen begrenzt. Die Stadt hatte eine fast rechteckige Form mit etwa 400 mal 500 Metern. Die kurzen Wege innerhalb der Stadt begünstigten das geistige Netzwerk, von dem auch die Romantiker profitierten. (vgl. Nr. 3, 9, 19)

13 — Zur Rosen

Johannisstraße 13

Der Gebäudekomplex „Zur Rosen“ ist eine Anlage aus der Gründungszeit der Universität und war um 1800 zusammen mit den Rosensälen ein Ort der geselligen Zusammenkünfte und Veranstaltungen. Hier trafen sich Professoren, Gelehrte und Studenten, darunter auch Goethe und die Frühromantiker.

14 — Stadtkirche St. Michael

Kirchplatz 1

  www.stadtkirche-jena.de

Die Stadtkirche mit ihrem hohen Turm prägte um 1800 und auch heute das Stadtbild. Damals kam es nicht selten zu Konflikten zwischen dem aufgeklärten Drang nach individueller Freiheit und religiösen Normen.



Auch Fichte wurde Opfer eines solchen Konflikts. Im Zuge des sogenannten „Atheismusstreits“ musste der gefeierte Philosoph Jena 1799 verlassen.

15 — Markt

Markt 23

Hier spielte sich das alltägliche Leben ab und bedeutende Persönlichkeiten wohnten in den angrenzenden Häusern: nicht nur Schiller, sondern auch die Romantiker und Brüder Schlegel bezogen 1796 direkt am Markt Quartier.

16 — Kirstensches Haus

Unterm Markt 1

Bis 1945 stand hier das „Kirstensche Haus“, in dem Schiller wohnte. Das Zusammentreffen Goethes und Schillers 1794 während einer Sitzung der „Naturforschenden Gesellschaft“ in Jena markiert den Beginn ihres legendären Freundschafts- und Arbeitsbundes. Heute weisen Bronzeplaketten im Straßenpflaster den Weg zu „Nr. 17“.

17 — Historisches Romantikerhaus

Eichplatz

Mitten auf dem heutigen Eichplatz befand sich bis 1945 das Haus der Wohngemeinschaft der Romantiker. Hier fand 1799 das Romantikertreffen statt.

18 — Collegium Jenense

Kollegiengasse 10

  www.kollegienhof.uni-jena.de

Es ist der Gründungsort der Universität und war lange Zeit das Zentrum des akademischen Lebens in Jena. Im ehemaligen Dominikanerkloster wurde ein Auditorium eingerichtet, und 1548 fand das erste Semester

statt. Später kamen weitere Hörsäle hinzu. Um 1800 hielt auch Fichte hier seine Vorlesungen.

19 — Anatomieturm

Teichgraben 7

1797 nutzte Alexander von Humboldt seinen Aufenthalt in Jena für Besuche von Anatomievorlesungen und Präparierkursen. Er experimentierte zusammen mit Goethe und vertiefte die Kontakte zu Schiller.

20 — Verlag Allgemeine Literatur-Zeitung (ALZ)

Engelplatz 8

Die täglich (außer sonntags) erscheinende ALZ entwickelte sich rasch zum führenden philosophisch-literarischen Rezensionsorgan in Deutschland. Sie trug vor allem zur Verbreitung der Philosophie Kants bei und wurde rege von den Frühromantikern genutzt. Das Verlagsgebäude befand sich am Standort der heutigen Hauptpost.

21 — Schillers Gartenhaus

Schillergäßchen 2

  www.gartenhaus.uni-jena.de

Um 1800 gehörte Schiller zu den strahlenden Persönlichkeiten in Jena. 1797 kaufte er das Gartenhaus vor den Toren der Stadt, um hier mit seiner Familie die Sommermonate zu verbringen und ungestört arbeiten zu können. Zahlreiche Berühmtheiten waren hier zu Besuch. Obwohl Schillers Werke die Romantiker inspirierten, war das persönliche Verhältnis durchaus angespannt.

 Information

 Öffnungszeiten